

# Der Tag Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Ramtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Mittlerzeit“) 1.80 RM, Ausgabe B (mit der „Mittlerzeit“) 2.20 RM. Einzelhefte 1.20 RM. Halbesondeler Ausgabe 2.20 RM. Abonnement, Verlag und Druckerei in Halle: Gr. Braubachstr. 17. Fernsprechnummer: 274 31. Halbesondeler Ausgabe: Rheinischbühnen-Str., Eingang Nr. Steinbr. 11. (alt. Engel-Boothof) 16.17. Fernsprechnummer: 274 31. Halbesondeler Ausgabe: Rheinischbühnen-Str., Eingang Nr. Steinbr. 11. (alt. Engel-Boothof) 16.17. Fernsprechnummer: 274 31.

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Donnerstag, den 29. November 1928

Nummer 281

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Neues in Kürze.

**Die Finanzlage der Reichsbahn** ist laut Bericht über den Verwaltungszustand vom 28./27. November sehr angeklamt. Die Absicht der Reichsregierung, für die Bahnbeamten die Mißstände einzuführen, würde jährlich etwa 250 Millionen Reichsmark an eine neue Zariffestellung nötig machen. Der Bericht weist sich ferner eindringlich gegen die im öffentlichen Mittel betriebene Förderung der Konsumtion des Automobilverkehrs gegen die Bahn, die ebenfalls zu einer Erhöhung der Finanzlage der mit Reparaturen stark belasteten Reichsbahn führe.

**Die Angelegenheiten und Arbeiter der Reichspost** stellen in Berlin Veranlassungen zur Lohnfrage ab. Die bisherigen Lohnsätze wurden allgemein als viel zu niedrig bezeichnet. Forderungen wurden noch nicht formuliert.

**Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags** faßt mit dem Einverständnis der Regierung folgende Entschließung: „Die Reichsregierung wird erucht, mit aller Beschleunigung den Reichstag den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch den die jetzt noch nicht versicherten Betriebe und Tätigkeiten in die Unfallversicherung einbezogen werden.“

**In Ergänzung des Deutschenationalen Antrages** ist dem Reichstag auch ein demokratischer Antrag eingegangen, daß die Reichsregierung mit größter Beschleunigung, insbesondere noch vor Beginn der Haushaltsberatungen einen Gesetzentwurf vorlegen soll, durch den das in der Regierungserklärung abgegebene Verprechen auf angemessene Versorgung der Kleinrentner erfüllt und den Kleinrentnern ein Rechtsanspruch auf Versorgung gewährt wird.

**In den Welungen, daß von russischer Seite die Ernennung des Generalobersten v. Seeck zum deutschen Votschafter in Moskau gefordert worden sei, wird nunmehr in aller Form erklärt, daß von russischer Seite niemals ein derartiger Wunsch laut geworden ist.**

**Die Stadtoberverordnetenversammlung Saarländens** nahm anläßlich des Beschlusses der Besetzung des Saargebietes eine Resolution an, in der energisch die Bitte und vorbehaltlose Wiedervereinigung des Saarländes mit dem Reich verlangt wird.

**Der Londoner „Morningpost“** erhält Chamberlain anlässlich der Übernahme seines Amtes eine Fülle von Glückwünschen. Er beantwortete sie telegraphisch, er hoffe, daß Frankreich und Großbritannien weiter einsig bleiben, der deutsche Außenminister Stresemann sprach von seiner Hoffnung, daß Chamberlain weiter für den Frieden und die Verbesserung der Welt arbeiten werde.

**Der Berliner „Tempo“** meldet, daß die französische Mission bei den Ministern in Brüssel unterbreitete Memorandum für die Schaffung einer gemeinsamen Rüstungsindustrie ausgedrückt hat. — Das heißt: verdeckte Rüstung. Die Monnanzahl der neuen Rüstungsindustrie soll ebenfalls nicht der Weltöffentlichkeit bekannt gemacht werden.

**Der Mailänder „Corriere della Sera“** meldet aus Wien: Die Militäraktion in Griechenland gegen die Überhanden hat bis Montag zu über 8000 Verhaftungen von Banditen geführt. Die Grenzübergänge bleiben weiter gesperrt.

**In Bulgarien** soll es zu Zusammenstößen zwischen Anhängern des Kommissärsführers Dr. Dimitroff und anhängenden Gruppen gekommen sein. Das Feuer sei auf südwestlichem Gebiet hörbar gewesen.

**Der Londoner „Daily Telegraph“** meldet aus Tokio: Der britische Votschafter hatte mit dem Minister des Meeres eine lange Verhandlung, in der die im japanischen Verhandlungen mit Ozeanischer Zuvor geformte Erklärung wurde. Es heißt, der Votschafter drückt die Hoffnung aus, Großbritannien und Japan würden auch weiterhin in dieser Frage im Einvernehmen bleiben. — Die künftige Richtung von englisch-japanischen Zusammenarbeiten in China scheint sich damit zu befähigen.

**Der amerikanische Generalsstab** hat sich dafür ausgesprochen, daß die Bekämpfung der fremden Einwanderung auch auf Lateinamerika, Westindien, die Philippinen und Kanada ausgedehnt werde.

## Aufklärung Amerikas über Elßaß-Lothringen.

Vortragereise des elßassischen Abgeordneten Dahtel.

Ueber Paris wird aus Straßburg gemeldet: Ein bekannter amerikanischer Vortrager hat mit dem autonomsittischen elßassischen Abg. Dahtel einen Vertrag über die Veranstaltung einer Vortragsreihe durch Amerika abgeschlossen. Dahtel soll auf dieser Reise Vorträge über die Ursachen und Ziele der autonomsittischen Bewegung im Elßaß halten.

Die große Aufgabe dieser Vortragsreihe ist allein schon höchst bedeutend. Denn sie zeigt, daß Amerika die Geschichtsführung zu erkennen beginnt, die Frankreich seinen Krieg verbündeten gegenüber bezügliche der Volksgeschichte Elßaß-Lothringens begangen hat, und daß Amerikas Misstrauen und Interesse für die elßassische Frage wach geworden ist. Wenn während der tempoerwacht und nicht nur durch französische Feindpropaganda, sondern auch durch die Aufsührungen in dem Artikel „Von Stundal aus Stundal“, — erst einmal in Amerika Frankreichs Genialität über Elßaß-Lothringen offen zu sich zeigen, so wird das alles die Wahrheitsliebe nach gewaltige Propaganda für das Heimatrecht Elßaß-Lothringens machen und darüber hinaus das Ansehen des heuchlerischen Frankreichs schwer schädigen, das jenseits in Amerika nicht mehr sehr groß ist.

Die Vortragsreise nicht nur für Elßaß-Lothringen, sondern für die gesamte europäische Lage durch Verklärung der amerikanischen Antipathie gegen Frankreich sehr bedeutungsvolle sein. Den Franzosen, die die Wahrheit sehen müßten, wird die Reise sehr unangenehm sein.

## Die Deutsche Volkspartei gegen die Verteilung der Ruhrunterstützungen.

Heute wird eine von der Deutschen Volkspartei angeregte Sitzung des Reichstages stattfinden, in der die Bedeutung der Deutschen Volkspartei gegen die Verteilung der Ruhrunterstützungen durch den preussischen Volksführer Minister zur Sprache gebracht werden sollen. Nach dem sozialdemokratischen Pressebericht sieht sich die volksparteiliche Kritik an der Unterstützung in erster Linie gegen Wegfall der Bedürfnisprüfung. Die Kritik wird in der Heutigen Kabinetsitzung von Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius vorgetragen werden.

Zu der volksparteilichen Kritik an der Verteilung der Unterstützungen durch die ausgeperrten Metallarbeiter bemerkt das Zentrumorgan „Germania“: Dieser Vorstoß kommt deshalb etwas unerwartet, weil die von Minister Stresemann herausgegebenen Richtlinien im Reichstagsbericht im wesentlichen vorher bekannt waren, und auch den Entgegen, was der preussische Ministerpräsident Braun der Reichsregierung in einer gemeinsamen Rede aus der Wästen der preussischen Regierung mitgeteilt hatte. Die preussische Regierung vertritt dem volksparteilichen Vorstoß gegenüber die Auffassung, daß die von ihr im Auftrag des Reiches durchgeführten Unterstützungen eine Sonderaktion darstellen, die den Bestimmungen der Fürsorgepflichtverordnng nicht unterliegt.

Zu der Werbung eines Berliner Blattes für den unterdrückten Frauen, die in der vorliegenden Demokratie geplanten, Notgeld zur Erhaltung der Reichsarbeiterschaft zu verwenden.

## Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit

Die zunehmende, durch die Jahreszeit bedingte Einstellung der Außenarbeiten in der Landwirtschaft, im Bergbau, in den Bau- und Handwerksbetrieben und in den anderen Erhaltungsgewerben hat, der Zahl von 11.6 Millionen vorübergehender und zeitweiliger Arbeiter die Zahl der unterdrückten Frauen, die in der vorliegenden Demokratie geplanten, Notgeld zur Erhaltung der Reichsarbeiterschaft zu verwenden. — Die Zahl der unterdrückten Frauen, die in der vorliegenden Demokratie geplanten, Notgeld zur Erhaltung der Reichsarbeiterschaft zu verwenden. — Die Zahl der unterdrückten Frauen, die in der vorliegenden Demokratie geplanten, Notgeld zur Erhaltung der Reichsarbeiterschaft zu verwenden. — Die Zahl der unterdrückten Frauen, die in der vorliegenden Demokratie geplanten, Notgeld zur Erhaltung der Reichsarbeiterschaft zu verwenden.

## Amerikanische Flottenkonferenz-Einladung an England.

Der Vorsitzende des Marineauschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses hat an den britischen Botschafter Baldwin ein Telegramm geschickt, in dem er eine gemeinsame Konferenz von Mitgliedern des britischen Parlaments und des Marineauschusses des Repräsentantenhauses anregt, um die Frage der Gleichheit der Seestreitkräfte beider Staaten in allen Kriegsschiffen, die von den Besatzungen der Washingtoner Konferenz nicht berührt worden sind, zu prüfen. Das Telegramm schlägt vor, daß die Konferenz nach dem 3. März in Kanada zusammentreten sollte. Nach Beendigung der Beratungen würden die beiden Delegationen ihren Regierungen Berichte vorzulegen haben.

In einer Unterredung erklärte Britten, er habe sich zu diesem Telegramm entschlossen im Hinblick auf die Rede des Botschafters vom 13. November, in der er den Wunsch nach häufigeren persönlichen Unterredungen zwischen britischen und amerikanischen Vertretern zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses ausgesprochen habe.

Man muss annehmen, daß die Einladung nicht ohne Wissen der amerikanischen Regierung, sondern in voller Absicht mit ihr erfolgt ist. Auf jeden Fall ist es der erste Schritt, um die durch das englisch-französische Flottenabkommen hervorgerufene englisch-amerikanische Spannung zu beseitigen, was von allergrößter Bedeutung für die gesamte politische Lage wäre.

## Die Verhandlungen im Eisenkonflikt.

Während der gefrigen Verhandlungen ergaben sich nochmals Schwierigkeiten zu einem Zerbrechen zu kommen. Die Arbeitergruppe wollten die Verhandlung zu einer Einigung führen. Jedoch erklärten die Gewerkschaftsführer, an dem Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann vom 19. November und an ihrem Ergänzungsvorschlag hierzu festhalten zu müssen. Sie boten die Arbeitgeber, im Laufe des Mittwochs hierzu nochmals mit ihren Mitgliedern besonders Stellung zu nehmen. Die Gewerkschaften glauben, daß dieser Vorschlag die beste Grundlage sei, die Bewegung für beide Teile zu einem günstigen Erfolg zu führen.

Da beide Parteien sich zum Stillstand verpflichten haben, konnte über den Stand der Verhandlungen nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden.

Die Berliner demokratischen Blätter melden, daß die Gewerkschaften bereit, den Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann in Düsseldorf anzunehmen, der für die Wiederanbahnung der Arbeit eine Zwischenlösung vorsieht, wonach die Arbeiter zu den alten Bedingungen zurückkehren, die Arbeit wieder aufnehmen, bis das Reichsarbeitengericht entschieden hat.

In der Ruhrunterstützung ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungspwänger in der gleichen Zeit von rund 93 000 auf 99 100 (83 000 männliche und 15 500 weibliche) oder um 5,8 p. o. gestiegen.

## Russische Bauern vernichten Leninbilder.

Die der Vorladung „Kurier Botanik“ melden, daß in Westsibirien über einen Bauernzustand in dem sibirischen Bezirk Nihilist verbreitet. Die Bauern erschloßen in dieser Gegend die Sowjetfunktionäre und die Redakteure der kommunistischen Zeitungen. Überdies wurden in mehreren Dörfern die Gebäude der Sowjetorganisationen zerstört. Die Leninbilder vernichtet. Rote Truppen sollen den Zustand niedergeworfen und 600 Personen verhaftet haben. Auf seiten der Aufständischen werden viele Tote und Verwundete gezählt.

## „Doch das Unglück schreitet schnell...“

Dem jetzigen Reichswirtschaftsminister, Dr. Curtius DSB, kann man wirklich nicht nachsagen, daß er etwa „reaktionär“ und vollends arbeiter- oder gewerkschaftsfeindlich sei. Er hat das Gegenteil u. a. an dem Gewerkschaftsfongreß in Hamburg bewiesen, und er konnte mit Recht in der soeben abgehaltene Zentralvorstandssitzung der Volkspartei von sich sagen, daß er „in der Vergangenheit den Wiederaufbau der Arbeit und Kaufkraft der Massen und die Anteilnahme der Arbeiter am steigenden Ertrag der Wirtschaft für notwendig gehalten und unterstützt habe“. Und trotzdem hat er auf eben derselben Zentralvorstandssitzung erklärt:

„Selbstkosten und Preise dürfen nicht weiter steigen, wenn die Konsumtionsfähigkeit der lebenswichtigen Gebieten der deutschen Produktion nicht völlig aufgehoben werden soll. Bei unferer gestiegenen Konsumtionslage bedeutet eine allgemeine Lohnbewegung ein Unglück, ihre Anbahnungen eine Schädigung der Gesamtwirtschaft.“

Er hat diese Auffassung auch sehr eingehend begründet, indem er betonte, daß die gesamte Reichsregierung einmütig — also durchaus einschließlich der sozialistischen Minister — das „Nachdenken der Konjunktur“ und den „Ernst der Wirtschaftslage“ anerkannt habe, und indem er insbesondere „den drückenden Kapitalmangel“, die Höhe der deutschen Zinssätze, im einzelnen darlegte. Dabei wies er auf einen besonders ersten Punkt in dem ganzen bitteren Bild hin, der sehr häufig völlig übersehen wird: daß „zur Finanzierung der Aufnahme des natürlichen arbeitssfähigen Bevölkerungszuwachses in den letzten 18 Milliarden Jahren nur 18 Milliarden“ erforderlich waren.

Rund 18 Milliarden Mark in rund 5 Jahren, also rund 3,5 Milliarden Mark in jedem Jahr allein dazu, um die jungen Menschen des Zerteilungsjahres in das Wirtschaftsleben einzureihen zu können! Und das trotz dieses ungeheuren Kapitalmangels die Aufgabe nicht in befriedigender Weise gelöst werden konnte, zeigt die Zahl der Arbeitslosen, von der sehr viele und sehr ernste und dadurch nicht sparsamere Wirtschaftsbereitler befrachten, daß sie im Laufe dieses Winters eine geradezu erschreckende Höhe erreichen wird. Das Wunder aber, daß die Wirtschaft überhaupt diese 18 Milliarden zur Arbeitsbeschaffung für den Nachwuchs unseres Volkes aufbringen konnte, gelang keineswegs aus eigener Kapitalkraft der Wirtschaft, sondern durch Vorkauf von Verschuldung der Werte unserer Volkswirtschaft an das Ausland.

Nun erklärt also dieser durchaus arbeiterfreundliche Wirtschaftsinhaber, eine neue Lohnwelle und die aus ihr unvermeidlich folgende Steigerung der Selbstkosten und Preise würde die deutsche Konsumtionsfähigkeit „auf lebenswichtigen Gebieten der deutschen Produktion auflösen“ nicht nur erschweren, sondern ein Unglück bedeuten. Was aber sieht man einigem? Vorherrschungsanträge in der privatkapitalistischen Wirtschaft, wohin man nur blickt, und Vorherrschungsanträge in der sozialistischen Wirtschaft, bei Post und Eisenbahn usw.

Gleichzeitig eine Schicksalsprophezie — derselben von dem „Nachdenken der Konjunktur“ und dem „Ernst der Wirtschaftslage“ übertragene Reichsregierung und insbesondere des sozialistischen Reichsarbeitersministers (der selbst das Nachdenken der Konjunktur auch an anderer Stelle ausdrücklich anerkannt hat) — die immer neue Vorherrschungen bewilligt, die man je dem gönnt, wenn sie eine wirkliche Verbesserung brächten, die aber dem Arbeiter ja doch nichts nützen, weil die unvermeidlichen Preiserhöhungen sie wieder wegpressen. Die Regierung tut also das Gegenteil dessen, was ihrer eigenen Überzeugung nach richtig und notwendig wäre. Statt das „Unglück“ zu verhindern, führt sie es wider besseres Wissen aus parteiideologischen Gründen immer näher und vergrößert es.

Gleichzeitig noch trotz einer Schluß von Sparmaßnahmen eine öffentliche Finanzgebarung, eine Vermögensfreudigkeit in Reich und Ländern und Gemeinden, als ob wir

das Geheimnis der mittelalterlichen Mitgle-

den, die zur Einstellung des Nachwuchses in

Politik haben die Arbeiter nur höhere An-

Preisen wird durch keine bedeutenden An-

Da hat der Landwirtschaft und aus seiner

Am Reichstage fand gestern der Gesand-

Reichswirtschaftsrat / Koalitionsverhandlungen

Reisen wird durch keine bedeutenden An-

Aber ein Wunder ist es — trotz allem, was

Im Reichstage fand gestern der Gesand-

Reichswirtschaftsrat / Koalitionsverhandlungen

Reisen wird durch keine bedeutenden An-

Das genante Gegenteil wäre der Fall. Denn

Neue Richtlinien für die Beamtenlaufbahn.

Reichswirtschaftsrat / Koalitionsverhandlungen

Reisen wird durch keine bedeutenden An-

Ein Gentlemanjohd vor hundert Jahren.

auf die Nachwelt überzugehen und noch nach

jedermanns Erinnerung. Da wir dieser

einen Abgang des Rahmes erlebte, der um

Das ist alles. Als Nachruf für einen

Was war George Barrington? Ich bin der

Reichswirtschaftsrat / Koalitionsverhandlungen

Reisen wird durch keine bedeutenden An-





# Ein Rekord

## Baumwollwaren

Gersteno Kornhandtücher	0.25
Hemdenbarchent	0.50
Frotterhandtücher	0.50
Wischtücher	0.50
Schürzenstoff	0.75
5 Scheuertücher	1.00
Jacquardtücher	2.00
Überschlaglaken	5.00
Stangeneilen-Bettbezüge	7.50

## Kleiderstoffe

Traversstoffe	0.75
Schotten	1.00
Poppeline	1.50
Waschkord	1.50
Schotten	2.00
Wasch-Crêpe-de-Chine	2.00
Rips	3.00
Veloutine	5.00
Ottomane	5.00

der Billigkeit sind die letzten Tage Donnerstag, Freitag, Sonnabend unserer Veranstaltung zu Serien-Preisen! Die ganze Macht unserer Einkaufskonzentration und Eigenfabrikation haben wir zum Schluß nochmals aufgebunden, um in allen Abteilungen das Beste billigst zu bringen.

**Nützen Sie diese Gelegenheit!**

## Für Geschenkwerte

Damen-Schlopfösen	0.50
Strumpfhalter-Gürtel	0.50
Damen-Jumperschürzen	0.75
Mitteldeden	0.75
Damen-Handschuhe	0.75
Küchen-Heberhandtücher	1.00
Rinderstrümpfe	1.00
Damenstrümpfe	1.00

## Modewaren

Kleiderkragen	0.25
Valenc.-Spitzen	0.25
Stickerei-Träger	0.50
Hemdepassan	0.50
Damen-Hohlstrümpfe	0.50
Herren-Liontürchen	0.50
Kleider-Garnituren	0.75
Crêpe-de-Chine-Schals	1.50

## Gardinen usw.

Gardinen-Nessel	0.25
Hollodamast	0.75
Wachstuch	1.00
Spannstoffe	1.00
Künstler-Garnituren	3.00
Gobelin-Tischdecken	5.00
Bettdecken	5.00
Künstler-Garnituren	10.00

## Christbaumschmuck

6 Silberkugeln	0.25
12 bunte Kugeln	0.50
Sortimentskästen	1.00
Silberspitzen	0.25

Kinder-Sportwesten	3.00
--------------------	------

## Bedienen Sie sich

### eines Kaufsparkontos!

Es bietet Ihnen die gleichen Vorteile wie eine 12%ige Verzinsung Ihres Geldes!

**Nahes an unserer Sammelkasse!**

# KARSTADT

Halle (Saale)

A.-G.

Große Ulrichstr. 59/61

**Stadt-Theater Halle**  
Seite Mittwoch, 20-22 Uhr  
Donna Elia  
Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr  
Der Barbier  
von Berlin

**Walhalla**  
Ohne Kleid  
tut mir leid!  
In 31 Bildern.  
Neue Bilder!  
Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.  
Café Walhalla  
Morgen  
Großer  
Operetten-  
Nachmittag  
des orig. ungar.  
Virtuosens-Och.  
Horvath  
Sandor

**Auswärtige Theater**  
Kreuz Theater  
in Peitz  
Donnst. 29. Nov., 19.00  
Wiba  
Witz Theater  
in Peitz  
Donnst. 29. Nov. 20.00  
Und das Nicht  
gehört in der  
Sphäre  
Neue Operetten-  
theater in Peitz  
Donnst. 29. Nov., 20.00  
Dreimäderhaus  
Stadt-Theater in  
Weizburg  
Donnst. 29. Nov., 19.00  
Peer Gynt  
Wilhelm-Theater  
in Weizburg  
Gefühllos  
Freiwilliger Theater  
in Erfurt  
Donnst. 29. Nov., 19.30  
Der Freischütz  
Stadt-Theater in  
Erfurt  
Donnst. 29. Nov., 20.00  
Der treue Soldat  
- Die Weber-  
verführung  
Deutsches National-  
theater in Weimar  
Donnst. 29. Nov., 20.00  
basierte wie Gertrud  
Geht-Whiskyapp.  
für Bestimmungsgel-  
dliche wieder vertritt  
Cito Franz, etc.  
Wärter, am Markt

**Achtung!**  
Die neuesten  
**Gesellschafts- u. Unterhaltungsspiele**  
- Fang den Hut\*, äußerst unterhaltsam ..... Stück RM. 2.00  
- Quadrige\*, Kennspiel mit Toto ..... Stück RM. 1.75  
- Darchs Ziel\*, Autospiele ..... Stück RM. 5.00  
- Quartetts\* ..... Stück von RM. 0.15 an u. a. m.  
Kostenlose Vorführung auf Wunsch in meinem Geschäft.  
**H. Breitschneider, Steinweg 55-56**

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 29. November, 20 Uhr  
**V. Sympn.-Konzert**  
des Hall. Sympn.-Orchesters.  
Leitung: Erno Filtz  
Solistin: Marg. Kleser, Hamburg (Klavier)  
Mac Dowell, u. Indonische Suite;  
R. Strauß: Barocke für Piano-  
forle und Orchester;  
Don Juan: Sympn. Dichtung.  
Donnerstag, den 6. Dezember  
**Kinder-Weihnachtsfest**  
**HANSA-HOTEL**  
Geld-Serien-Preiskaten  
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend  
4½, 7½ und 10½ Uhr, u.: 600,-, 400,-, 300,-, 200,-, 150,- Mk. usw.

**Schurig's Waldkater**  
Neben den regelmäßigen Konzerttagen  
**Mittwoch, Sonnabend & Sonntag**  
findet  
jeden **Donnerstag**  
ab 3.30 Uhr bis 7 Uhr  
**Gesellschaftstanz**  
statt.

**MODERNES THEATER**  
Das führende  
Tanz-Kabarett!  
Nur noch 3 Tage!  
**Geschwister Werner**  
die Lieblinge der Hallenser, in ihren  
Ausstellungs-Revue-Tänzen  
**Roni Unand**  
der Meister der Vielseitigkeit  
**Herold u. Krupp**  
die Meister des schönen Gesanges  
Ludwig Klermont, Steffi u. Peppi  
Freitag, den 30. November  
**Ehren-u. Abschieds-Abend der**  
Kapelle Osernely aus Budapest.

**Rundfunk am Donnerstag**  
Leipzig.  
Wellenlänge 665.8 Meter.  
15 Uhr: Großmeldungen. Aufschreibend: Schallplattenfonier. 16.30 Uhr: Konzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent Günther Heber, 17.45 Uhr: Funkvorabend. 18.05 Uhr: Streuerunfunkt. 18.20 Uhr: Wettervorhersage, Zeitnachrichte und Wetterbericht. 18.30-18.55 Uhr: G. v. Ciferen, G. M. Wolff: Spanisch für Fortgeschrittene. 19 Uhr: Dr. Wolfgang Geierth, Leipzig: Witschi Enten. III. 19.30 Uhr: Dr. Hermann Böckend, Leipzig: Necht und Moral. I. 20 Uhr: Opernabend. Mitwirkende: Kammeränger Wl. Sirel, Staatsop. Dresden (Tenor), die Dresdner Bühnenorche. Leitung: Eberhard Schamer. 21.15 Uhr: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Robert Brüll, Dresden: "Mittoria Colonna". 21.45 Uhr: Aus Briefen und Sameten des Michelangelo und der Vittoria Colonna. Sprecherin: Cito Franz. 22.10 Uhr: Funkpranger. 22.15 Uhr: Pfefferkuchen und Spürhafen. 22.30 Uhr: Dumfries.

Gratis! Zwecks Einführung! Sie erhalten ca. **3 Pfund Schokolade** und **Erischungsbonbon gratis!**, wenn Sie sofort ein großes Postpaket (eines Nürnberger Arierle) - Lebkuchen - Dessert - Gebäck zum sportbilligen Preis von nur **Mk. 5.90** per Nachnahme bestellen. Ihre Dankschreiben und Nachbestellungen!  
**Lebkuchfabrik Schmidt, Nürnberg 227**

**Schallplatten**  
Täglich Eingang der  
neuesten Schallplatten  
Übersichtliche Auswahl  
Piano-Ordie Vorführung bei  
**Ungo - Ritter**  
Sprechapparate-Spezialgeschäft  
Leipzigstraße 73.

**Gg. Anterfirung  
Weihnachts-  
angebot**  
Patentmattchen,  
Auflegermattchen,  
Chaielongue,  
Halle, Geißfuß, 58  
Hof recht.  
(Rein Baden.)  
Lampenschirm-Gestelle  
3 cm von 0.80 Mk an  
50 cm von 1.00 Mk an  
60 cm von 1.20 Mk an  
In Japan-Schale 4.50 Mk, ferne Seiden-Basis,  
sowie sämtliche Besatzartikel wie Seidenstrümpfe,  
Schuhe, Rüschen, Wickelband etc. billig  
**Fort. Lampenschirme:** 40 cm v. 7. - 50 cm v. 9. - 55 cm v. 10. - 60 cm v. 12. - alle aus japan-  
seide, alles gelettert mit Seidenstrümpfen.  
**Schmeerstr. 22,  
nahe Markt.**

**Blüthner**  
das Klaviergigant  
Alleinvertrieb:  
**B. O. P.**  
Halle, K. G. Ulrichstr. 35  
Hörstungs-Clavier-Gigant

Aus der Stadt Halle

Vorlicht — der Schlüssel kommt! Der Schauplatz eines Klein-Theaters ist eine von der Ludwig-Bühner-Strasse abgewinkelte Seitenstrasse. Ein Haus in dieser Straße bleibt — wie viele Häuser in Halle — Tag und Nacht geschlossen. Der Grund dieser Abnahme ist verständlich. Die Demoskopen sind jenseits der Straße voll geschäftig werden vor Jubelstürmen der vielen Leute, die nichts ins Haus bringen, wohl aber gern etwas mit hinausnehmen möchten. Kurz gesagt, man schließt sich vor der Welt ab.

Aber eben darum wird dieses Haus zu einer gemüthlichen Sühnen-Abende, wie sie in der Großstadt Halle nachweislich nicht zum zweiten Male wieder auftritt. Man darf dabei nicht an Halle, die Stadt von morgen, denken, sondern man sieht sich in jene Zeiten zurückversetzt, da Halle noch nicht den Charakter hatte, Großstadt zu sein. So etwa in die Zeit vor 70, 80 Jahren, als noch die Salzboten auf dem Salinmarkt standen.

Städtische Steuern

Fällig bis zum 15. Dezember (keine Schonfrist) sind: a) die staatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindefähigkeit, die Vermögenssteuer sowie die Kennzeichensteuer für die Zulassung der Kraftfahrzeuge und der Kraftwagen; b) die Gemeindefähigkeit nach der Lohnsumme; c) die Beiträge zu den Abwasserreinigungskosten.

Die Tragödie des Chauffeurs Leopold.

Der Bitterfelder Unglückswagen ein Wrack. — Chauffeur Klimecki erhält 8 Monate Gefängnis.

Das furchtbare Geschehen des Kraftwagenführers Kurt Leopold, der auf der Berliner Chaussee am Abend des 1. August mit seinem Auto verunglückte und den Verbrennungsstob erlitt, ist noch in aller Erinnerung.

An dem Unglückstage kam der Chauffeur Kurt Leopold aus Halle mit dem Personwagen des Fabrikbesizers M. die Chaussee gefahren, als er plötzlich bei Kilometerstein 6,6 auf den Kraftwagen der Expeditionfirma 66 aus Bitterfeld stieß, der wegen einer Panne auf der Chaussee hielt.

Die Turen des Wagens, in dessen Innern Maschinenfabrikant G. Wegmann und seine Gemahlin saßen, ließen sich nicht öffnen. Frau Wegmann behielt die Geistesgegenwart, zerstückte schnell die Scheiben und rettete sich ins Freie.

Seine Kleider flugen Feuer. Er brannte von unten auf lichterloh. Durch den Anprall war er zunächst bewußtlos geworden, aber das Bewußtsein kehrte zurück unter dem Schmerz der Brandwunden.

Die Turen des Wagens, in dessen Innern Maschinenfabrikant G. Wegmann und seine Gemahlin saßen, ließen sich nicht öffnen. Frau Wegmann behielt die Geistesgegenwart, zerstückte schnell die Scheiben und rettete sich ins Freie. Für Warte folgte ihr. Beide erlitten dadurch, daß die Zündmaschine beim Anprall zerstörte, arge Schnittwunden. Herr Wegmann brach außerdem noch den linken Afterscheiden.

Zwei Stunden später explodierte der Personwagen. Von dem Wagen blieb nur ein Schrottrumpf übrig.

Der angeklagte Kraftwagenführer Klimecki, der schon mit seinem Auto seit 2 Uhr nachmittags auf der Chaussee schlief, hatte am Abend lediglich eine Sturmlaterne als Warnungssignal aufgebunden und zwar an der Hinterseite des sehr hohen Vorderwagens. Die Laterne blies. Das Glas verbrachte bis auf einen ganz winzigen Streifen in der Höhe der Blume. Der Anhänger hatte kein Schlußlicht, und auch vorn brannte kein Licht.

Klimecki befand sich mit seinem Begleiter in jener Nacht im Führerhaus des Kraftwagens. Der Wagen verdiente allerdings kaum noch diese Bezeichnung. Liebe hatte ihn 1918 als „überholt“ gefaßt, und zur Zeit des Unglücks sah ein Spürhahnenapfen so locker, daß die Räder kaum noch den Grundbewegungen folgten.

Die Gänge funktionierten nicht mehr, nur die Fußbremse funktionierte. Nun brach an jenem Tage ein Angellagergebräu. Die Chaussee ist dort einschichtiges des Sommerweges kaum fünf Meter breit.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Hotelbesitzer Gierow bei abgelehntem Licht den Anhänger erst bei 1/2 Meter Höhe bemerkt. Der Staatsanwalt sah in der mangelhaften Beleuchtung und dem Nichtabstellen des Wagens eine strafbare Handlung des Wagenführers. Er beantragte 9 Monate Gefängnis.

Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis und 50 M. Geldstrafe. Nach Verbüßung von 4 Monaten soll dreijährige Bewährungsfrist eintreten.

Der neue Zoo-Direktor.

An die Stelle des ausscheidenden Direktors Dr. Gausgerne, der bekanntlich einem Ruf nach Köln folgt, ist nunmehr Privatdozent Dr. E. H. H. H. H., zum Direktor des Zoologischen Gartens in Halle ernannt worden. Herr Dr. Schmidt wird die Direktionsgeschäfte am 1. Januar übernehmen.

Totenfeier der Fleischer-Zwangs-Innung.

Wie alljährlich, fand am Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr an dem Ehrenmal der Gefallenen der Innung auf dem Schlachthof eine Totengedenkfeier statt. Der Besuch war außerordentlich groß. Die Vertreter des Schlachthofkommissariats, Veterinär Rat Weimers, Direktor Salzenberg und die Beamten des Schlachthofes, Präsident Znanost von der Handwerkskammer und sämtliche Direktoren der wirtschaftlichen Vereinigungen waren zugegen, außerdem die Fahndeputation der Innung, des Gefangenenrats der Fleischer und Fleischermeister und der beiden Gewerksvereine. Auch erschienen die beiden Gefangenen vollständig unter Führung des Präsidenten Straube.

Die Bergkapelle unter Leitung des Musikdirektors Zeidmann leitete die Feier mit einem Chor ein. Der Wälderchor sang mit Orchesterbegleitung das Lied: „Zum Abschied an die Gefallenen“ von Dörmermeister M. a. gold gedachte in seiner Ansprache der Gefallenen, der jugendlichen Jünglinge und tapferen Männer und Krieger, die ihr Leben für das Vaterland hingaben.

Die Musik spielte „Ich hatt' einen Kameraden“. Bei der Kraniederlegung der Hinterliebenden erlangte die Weite: „Wie sie so sanft ruhen“. Sodann schloß der Wälderchor mit dem Liede: „So gen Himmel Eichen ragen“ die würdige Feier.

Thomasius-Ausstellung.

Es sei hiermit noch einmal darauf hingewiesen, daß eine Ergänzung der Thomasius-Ausstellung aus allen Kreisen erwünscht ist, die etwa noch Erinnerungstüde besitzen. Es würde sich um Briefe, Lebensnachrichten, Bilder usw. handeln. Die Sachen wolle man senden an das Universitätssekretariat in Halle, Universitätsplatz 10.

Advertisement for Brummer & Benjamine featuring a large '30 Tage' graphic and a list of clothing items with prices. Items include Damen-Strümpfe (various styles and colors), Herren-Socken (various materials and patterns), and extra offers like 'Damen-Strümpfe 1.95' and 'Herren-Socken 0.95'. The store is located at Gr. Ulrichstraße 25-25, Halle.



Der Ungläubige wird abwarten müssen, was sich von diesen Voraussetzungen im kommenden Jahre erfüllen wird...

Lafz Eure Anwartschaft in der Angelegenheitversicherung nicht verfallen.

Wie Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband mit uns geschrieben: Alle Anwartschaften in der Angelegenheitversicherung gelten bis einschließlich 1925 als aufrechterhalten...

Die Nachzahlungspflicht für freiwillige Beiträge für das Jahr 1926 endet mit dem 31. Dezember 1925...

Freiwillige Beiträge sind für die Zeit vom 1. April 1925 in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse...

Es ist nicht ratsam, die Einrichtung freiwilliger Beiträge bis zum letztzulässigen Punkt aufzuschieben...

Beitragungsfall des Kadettenrichtungs freiwilliger Beiträge unzulässig. Über freiwillige Beiträge regelt daher möglichst laufend...

Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitslose Berufskräfte nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung...

Schauburg.

Der Film 'Der Viehbestand von Manerling' behandelt die Liebesgeschichte des österreichischen Kronprinzen Rudolf und der Baronin Vereska...

Am 1. Advent, dem 2. Dezember, hält von nachmittags 2 Uhr der Diözesanrat der Ulrichsgemeinde in einem neuen Heim in der Freimühlener Straße...

Der Kreis Arbeitseigenen für Sprechstunden und sprechthändliche Versorgung hält seine Dezember-

Stellungen am Sonnabend, dem 1. und Montag, dem 3. Dezember unter Vorsitz von Herrn Unto-Mektor...

Koltschhohschule. In der ersten Dezemberwoche beginnen in der Koltschhohschule zwei interessante Vortragsreihen...

Das 5. Symphoniekonzert des Hallischen Symphonie-Orchesters findet morgen Donnerstag, abends 8 Uhr im Zoologischen Garten statt...

Sendlich-Konzertorium für Musik, Theater und Verni. Aufnahme zu jeder Zeit. (Siehe Anz.)

6. und 12. waffelfrei. Nächster Kulturfilm: 'Soll und Haben' am 3. In den 'Spigenen' Mittwochs- und Freitagabendvorstellungen...

Abertinsnachrichten

Abertins-Verein. Des. Prof. Dr. Unto-Mektor, 20. Nov., 20 Uhr, Verammlung im Kaiserhof...

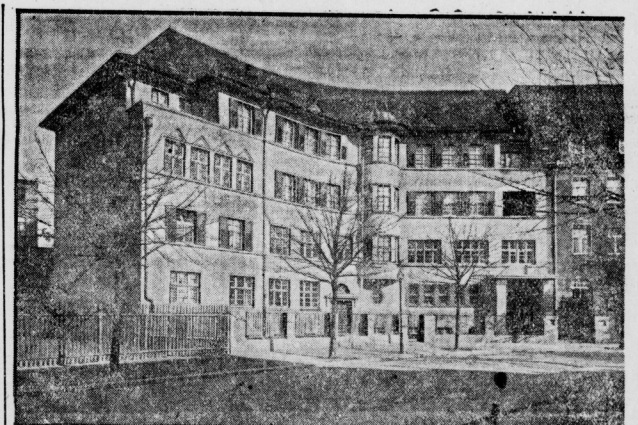
Die Gruppe Söhne der Deutschnationalen Volkspartei hält am 8. Dezember ihre Weihnachtsfeier im 'Deutschen Gesellschaftsraum'...

Sendlich-Konzertorium für Musik, Theater und Verni. Aufnahme zu jeder Zeit. (Siehe Anz.)

Das Gemeindehaus von St. Johannes.

Ein Haus für alle, die sich in religiöser und sittlicher Gebundenheit zusammensuchen. Ein Haus aber auch für Lebensfreude.

Die Johannesgemeinde, eine der jüngsten, aber auch stärksten Kirchengemeinde der Stadt Halle...



Der von dem holländischen Architekten H. O. F. v. ... entworfene Bau ist nach kurzer Bauzeit am 18. September d. J. eingeweiht...

Bühne für Theater, Gesangs- und Musik-aufführungen. Die Bühnenbeleuchtung mit Oberlicht und tragbarem Blaustrahllicht...

Um lieblicher Gemüte ebenfalls teilhaftig zu werden, geben von der Kirche aus nach den Versammlungsräumen Aufzüge. Dem gesunden Regelplan kann an einer vorrefflich angelegten Regelbahn ausgiebig geschäftigt werden.

Advertisement for Karl Rapsilber, Tapeten, located at Große Steinstr. 8, Telephone 224 95.

Advertisement for Heinrich Quente, Fenstervorhänge and Stuhl-lieferung, located at Thomasiusstr. 10/11, Ruf 244 40.

Advertisement for Karl Kulpe, Halle (Saale), Libenauerstr. 150, Ruf 223 78.

Advertisement for Schönemann & Schwarz, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Merseburger Str. 25, Halle a. S., Telefon 260 95.

Advertisement for Gehr. Brunner, Bühnen-Einrichtung, Bühnen-Vorhänge, Anhalter Strasse 13, Fernruf 251 23.

Advertisement for Ing. W. Buschmann, Alleinausführung der gesamten Elektr. Beleuchtungs-, Film- u. Bühneneinrichtung, Thomasiusstr. 31, Fernruf 261 22.

Advertisement for Albin Bischoff, Dachdeckerarbeiten, Schiefer- u. Ziegeldackermester, Flottwellstr. 19, Telefon 216 42.

Advertisement for Otto Möllhoff, Halle (Saale), Dekorationsmalerei, Streiberstraße 45, Oegründet 1896, Mitglied des Reichsbundes.

Advertisement for Dicker & Werneburg, Die Niederdruck-Dampfheizungs- und Warmwasser-Heizungs-Anlagen, G. m. b. H., Halle (Saale).

Advertisement for Max Mädicke, Klempnerarbeiten, Gas- und Wasser-Installationen, Sanitäre Einrichtungen, Bernhardsstraße 50, Telefon 219 36.

Sämtliche Baubeschläge liefert die Firma Leonhardt & Schlesinger, Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 13/15







### Aus der Heimat Das Polleberer Autounfall vor Gericht.

**Freisprechung.**  
Erlauben. Wie noch in Erinnerung ist, ereignete sich am 25. März d. J. auf dem Gutberge in der Nähe des Wolfshagens ein schmerzhaftes Kraftwagenunfall. Ein Wagen der H. K. D. Blankenburg, der als Arbeiter der Mansfelder W. G. täglich von Wolfzooze zu ihrer Arbeitsstätte auf dem Wolfshag befördert, stürzte an diesem Tage mit seinen sämtlichen Insassen — 45 Bergleute — die steile Böschung hinab. Wie durch ein Wunder wurden nur zehn von den Fahrpässigen verletzt. Man hatten sich am Montag der Ingenieur Hermann Bäder aus Blankenburg und der Kraftwagenführer Johann B. r. u. h. aus Wolfzooze wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte Bäder war zur Zeit des Unfalls technischer Leiter der Betriebsstelle Eisen. Als solcher hatte er die Wagen der H. K. D. in Eisenbahnen zu beaufsichtigen und etwaige Schäden in der eigenen Reparaturwerkstatt gleich in Eisenbahnen auszubessern. Er war also die verantwortliche Person für den Unfall. Nach dem Bericht des Kraftwagenführers ergab sich folgender Tatbestand:

Wie gewöhnlich fuhr er mit dem dritten Gang den Anfang des Berges hinauf; dann schaltete er auf den zweiten Gang um. Als er sich kurz vor der großen Kurve des Gutberges befand, blieb der Wagen plötzlich stehen und begann dann langsam rückwärts zu laufen. Der Motor arbeitete aber dabei weiter. In der Meinung, daß der Gang herausgekommen sei, suchte der Angeklagte nach dem Fehler, hatte aber damit keinen Erfolg. Darauf zog er die Bremsen ein, umfing — der Wagen sollte mit einer stärkeren Geschwindigkeit

#### den Berg hinauf.

Der letzte Versuch, durch die Bergspitze den Wagen auszuheben, schlug ebenfalls fehl; die Eisenbahnen brach ab. Nun verfuhr der Angeklagte, den Wagen auf die rechte Seite der Straße auf einen Fußweg zu lenken, indem er gleichzeitig die Bergleute im Innern auf die Gefahr aufmerksam machte. Dadurch machte er aber die letzte Rettung sehr unmöglich, da alle Insassen verletzten nun in midem Durchschnitte

die Türen zu erreichen, um aus dem Wagen herausauszusteigen. Da die aus der Hintertür nicht herauspringen konnten, weil sie dann bestimmt überfahren worden wären, so drängte alle nach vorn, nach dem Fahrstuhl, um durch die dortigen Türen herauszukommen. Dadurch wurde aber der Führer so sehr verwirrt, daß er sich nicht richtig war, die Gewalt über den Wagen wieder zu bekommen. Der Wagen fuhr auf der linken Straßenseite die steile Böschung herunter, überschlug sich, wobei sich das Dach abschrubte, und fiand dann wieder auf dem Rücken. Von den Insassen waren eine Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt.

Der Wagen war am 25. Januar d. J. vom Dampfseilüberwachungsamt in Halle geprüft und bis auf einen kleinen Defekt der sofort behoben worden. Als völlig betriebsfähig befunden worden. Auf Tage vor dem Unfall war er außerdem wieder in der Reparaturwerkstatt gewesen, die Bremsen waren hier einer besonderen Probe unterzogen worden. Das Verlangen der Bremsen hielt sich innerhalb der Normen; die die Urkunde des pflichtigen Eisenbahners gefährt; die Unteruchung ergab nämlich, daß die Differenzialdrücke die Verbindung

zwischen Motor und Hinterrädern, gebrochen war. Für diesen Umstand konnte niemand haltbar gemacht werden. Der Antrag der Staatsanwaltschaft lautet gegen Bäder auf 3 Monate Gefängnis, gegen B. r. u. h. auf Freisprechung. Nach langem Beratung verurteilte Landgerichtsrat Siebert-Galle den Beschluß des Gerichts: Beide Angeklagte werden auf Kosten der Staatskasse von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Nach menschlicher Beurteilung trifft sie keine Schuld.

### Gesellschafter.

**Roman von Fr. W. v. Döbereiner.**  
(10 Fortsetzung.) (Madrubr verboten.)  
"So stehe aus", dachte er und fragte: "Wer und was macht Sie hier unglücklich? Den, die, das lasse ich toskubeln."  
"Dieser garstige Brandel spricht kein freundliches Wort mit mir; ich kann nicht weiter mit ihm spielen. Ich herbe daran, wenn jemand zum Kind schließt ich." Der Ton war bedrohlich. Doch unter den halbgeschlossenen Lidern blitzte bereits ein lauerndes Licht hervor.  
"Ich so. Das war's. Der Mensch verdient gehängt zu werden", versicherte Etod.  
"Nein", widersprach fe, keineswegs mehr Kind, und schmeckte den Oberleib empor. "Aber abtillen muß er. Hier, hier. Empf, beim Grabe meiner lieben Mutter, spiele ich keine Stunde weiter."  
"Geschiedt", verteilte der Reagierer bündig und eilte aus dem Raume.  
Emma wartete mit stierlich funkelnden Augen.  
"Es möchte fast fünf Minuten, ehe an der Tür ein Pochen erscholl und auf ihre Aufforderung hin, Eothar eintrat. Er hatte zuerst dem Heher Etods scharfe Ablehnung entgegengefaßt, obwohl der andere keineswegs von einer Abbitte gesprochen hatte.  
"Mein, dieh, Abenteuer" wird das Topfspielische Abenteuer meines Lebens und der Firma, wenn Sie freieren, hatte der Reagierer endlich gesagt. "Und für Sie, für Ihre Karriere über Ihre Himmelsleitung ein unehrenhafter Schaden. Ich stelle Sie an, gehen Sie an der Farnheit, gehen Sie ihr die Hand und sagen Sie ihr: Habe die Ehre. Wünsche, wohl gepulst zu haben. Guten Morgen! Auf

### "Prinzessin Margarethe" vor Gericht.

Sie locht selbst über ihre Strafe. + Die verrückte Martha. + Krankhafte Leichtgläubigkeit der Geschwister Herold. + 'Traumanfälle.' + Eine Tragödie, aber keine Komödie. Zwei Jahre Gefängnis.

**Erfurt.** Vor dem altersgrauen Erfurter Justizgebäude flauen sich schon vor 8 Uhr ein paar hundert Neugierige. "Sentationsfähig" zu betrachten ein breites Publikum den Prozeß gegen Martha Barm. Im Saale selbst, wo selbst das liebe Himmelslicht trüb durch gemalte Scheiben dringt... dominiert unruhig nur die Freie.  
Wie einem Stückchen vor der Hinterecke bant sich ein gut halbes Dutzend Beweiskräfte auf:

**Die Rede der Prinzessinnenberichterstattung** des ehemaligen Verfaer Dienstmanns, das an fünf Jahre lang der Gutgläubigkeit mancher Leute, Königstochter, Gemahlin des heutigen Bulgarenfürsten Prinzessin Margarethe von Preußen, Gräfin Nitberg, Frau Pastor Bergmann u. dgl. mehr mimen konnte.

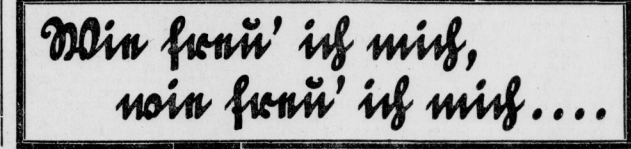
**Auf der Anklagebank** steht die Gräfin. Ein dunkler Besamantel mit grünen Aufschlägen und breiten Manschetten umhüllt die mittelgroße Frau, ein modischer schwarzer Überrock mit zierlichen Ärmeln, weiche Lederhandschuhe verleiht ihr die Eleganz. Ein hübscher Mantel greift zu den "Beweiskräften" — brannen Kartons, eine Kasse etc. — nun erst läßt sich das Gesicht genauer erkennen: Was gerade, Mund geöffnetlich, so ungebührlich ist in ihrem Gesicht zu sehen, jedoch nicht häßlich, vielmehr etwas gewöhnliche Gesichtszüge. Ihr zur Seite hat der Verteidiger, Dr. Freudenhof, Platz genommen.

Die Personalien der Martha Barm sind aus den Vorberichten bekannt. Sie ist 42 Jahre alt. Das Strafgericht umfaßt ein Jahr Gefängnis (Erfurt), 100 M. Geldstrafe (wegen Betrugs), in 5 Jahre Verhaftung, und drei Wochen Gefängnis wegen Diebstahls.

Auch der Gesamtanschlag bringt nichts Neues. Durch 15 selbständige Handlungen soll die Barm das Vermögen anderer geschädigt haben, so auch bei Einkäufen, die unter Verpöbelung falscher Zetteln erfolgten. Waren, Hebel, Konfitüren, die nicht oder nur teilweise bezahlt wurden, liefern eine gewisse Rolle neben den Hauptpunkten der Anklage. Die Urkundenfälschungen sollen durch Briefe an hohe und höchste Persönlichkeiten, durch Telegramme, Postanmeldebescheinigungen begangen worden sein; aber auch vor Höchstleistungen ist die Barm nicht zurückgeblieben. Was die Frage der Betäubung und Erpressungen anbelangt, so sollen sie gegenüber einem Herrar Bergmann begangen worden sein, mit dem die Angeklagte intimere Beziehungen verknüpft. Vermögenswert ist aus der Vernehmung noch, daß die Barm als etwa 14jährige Mädchen durch eine Tante über ihre "vernehme Abstammung" (von väterlicher Seite) aufgeföhrt worden ist.

**"Die verrückte Martha"** wurde sie von den Geschwister bzw. Tatgeschwister genannt.

Vor einem Bild der Kaiserfamilie konnte sie fundamental stehen und ihre Gesichtszüge mit denen der letzten Kaiserin vergleichen. "Heer-Breslau kam sie mit den Geschwister nach Erfurt, wo sie auch konfirmiert wurde.



Wiedersehen! Hochachtungsvoll" oder sonst was! Oder sagen Sie meinewegen auch gar nichts und paken Sie das blendende Stüd Dred und lassen Sie es ab. Das täte ich. Brandel! Mein! Engel! Wenn uns nicht alle der Teufel holen soll, so gehen Sie!"  
"Eothar überlegte manches. Auch die Geldfrage ließ ihn keineswegs gleichgültig. Und überdes — es war vielleicht in der Tat klüger, er sprach dieses Wort mit dieser Emma ein deutliches Wort. So enthielt er sich.  
"Und wenn wir eine Stunde mit dem Drehen warten, wer die beiden führt, liegt auf die Straße," sagte Etod, als Eothar sich entfernte. Er wollte, wir drehen jetzt Szene einanderbrei.  
"Sie wollen mir etwas sagen, Fräulein Gardi." Mit feineren ernten Brügen und bodmütigem Blick sprach Effebrand die Worte, die er eintrat. "Haben Sie einen besonderen Wunsch für unsere nächsten Szenen?"  
"Ja. Das Sie nicht weiterspielen wollen, wenn Sie nicht zuvor etwas mit mir besprechen können."  
"Warum sind Sie so schlecht zu mir?"  
"Ich will nicht."  
"Doch, doch. Sie sind schlecht zu mir. Ja, ja, ja. Gassen Sie mich?"  
"Nein", versicherte er mit beledigendem Tonfall.  
Mit einem Satz hand sie dicht vor ihm. Ihr Atem umwehte ihn. "Weden Sie mich?"  
"Sie lächelte ungläubig. "Bin ich Ihnen gleichgültig?"  
"Auch nicht."  
"Nun hand sie raitos und begriff nichts mehr. "Was also? Warum sind Sie so kalt und gleichgültig? Bin ich nicht schön?"

"Dann wurden Sie Kindermädchen?" fragt der Richter. Die Barm forrigiert: "Ja, in der Frau zu sein." "Ra also... In schiedern, meist abtugen Familien der Sie weiter in Stellung. Schließlich war sie auch — Hausbesitzerin" im Ausfall des Prinsen August Wilhelm.

Im Mai 1921 hat sie in Erfurt Zel. Frieda der Herrar Bergmann phantastisches Zeug erzählt, die er in der Schmeckertstadt aufsuchte. Bis Mai 1925 hat sie dann struppellose die Waisenfürsorge der beiden Damen Herold gewonnen und deren innige Liebe und Verehrung auch Heiterens in heuchelhaft-gemeiner Weise zu misbrauchen verstanden.

Ueber diesen Fall wird die Angeklagte zuerst befragt. Sie hat ihre Rede wiederholt, ging aber nicht mehr auf die Gesichtszüge, sondern vielmehr auf die Worte ein. "Die Barm von Wien, die romantische "Einführung aus Sofia" durch den Kronprinzen usw. werden erzählt."

Sie hat selbst in der Voranerkennung gesagt, daß sie Heroldes phantastisches Zeug erzählt habe, und da man ihr alles glaubt, immer neue Einzelheiten erfinden.

Sie antwortet, ein wenig verschmüht (trotz der gefunden Gesichtszüge), kurz und steinlich bestimmt; nicht frech, aber es scheint, daß die Barm sich

#### nur mühsam der Heiterkeit enthalten

kann, im Erinnern. Manches befreitet sie, was ihr zur Last gelegt wird: dies und jenes stimmt nicht. Auch eine frühere (nicht die letzte) Rede, die sie mit Fr. Frieda Herold nach Berlin unternahm, wird erzählt, die gnädigste Mama aus Griechenland, die zu Besuch in Erfurt war, wird erwähnt, "Belände" des Kronprinzen am Verschranke. Alles habe sie nicht gemerkt und vieles selbst gesagt, sie hätte sich von Pastor Bergmann Gehelbungen für sich und ihr Kind erhalten.

Die Geld- und Warenentnahmen bei den Herolds sind schier zahllos; bald gefasch es für die "vernehme Verträge von Coburg", bald für den Kronprinzen, sogar für den Kaiser in Dorn selbst! Ein andermal befand sich Prinz August Wilhelm in Erfurt im "größten Hotel" und machte Geld haben. Sie war um solche Sachen mit verlegen. Emma verständig mutet auch die Behauptung der Barm an, die Herolds hätten gemerkt, was sie seit Mitunter empfing die Barm "allerhöchsten Besuch" in der Wohnung am Fismarkt; aber dann durfte die Wohnungsoberstin nicht ins Zimmer. Ihre Schönerheit ist — Kronprinzessin" gewesen. Einmal hätte sie dem Fräulein auf der Straße einen Polizeioffizier als "Kronprinzen" geselet, worauf jene einen tiefen Hofdienst gemacht habe.

Wie beschte die Barm schmeckte, geht auch daran hervor, daß einen größeren Hofdienst verlangte für — Reichsanwalt Barm, der den Gefeldesprozeß des Kronprinzen führte!

Heiterkeit im Saale wird häufig laut und findet schließlich die Höhe des Vorlesenden. Er wenn die Barm den Kronprinzen mit betruen

**Solennamen Maidrich**  
untereinander läßt. Einmal wurde der Kronprinz auf der Gyralsburg abgefaßt, er fiel und war in Wirtsburg gebracht; da galt es, den Warten mit 200 M. zu belüchen, um den Kronprinzen zu belüchen, ein anderes Mal hatte er sich 80 000 M. (Spaniermarkt von jenem "Militanten" gezeit), eine "vernehme Sache", die er nicht verderben wollte. Einmal mußten die Herolds sogar 16 Jentner Zucker abnehmen, der auf pommerschen Gütern "überflüssig" war. Das Geld wurde bezahlt — der Zucker kam natürlich nie.

In diesem Saale ist die erste frantische Angeklagte aus dem Rat Dr. Friebich kennen. Er hatte anfänglich erklärt, von der Barm geschädigt worden zu sein, nahm aber dann den Antrag wegen Betruges und Urkundenfälschung zurück. Dieses Kapitel erörtert die Barm ganz besonders.  
Sie erklärt erret, daß von einer Schädigung Friebichs absolut keine Rede sein könne. Er hatte sich mit ihr verlobt und sie selbst sei es gewesen, die ihm große Betehnte gemacht habe im Gesamtamt 1924 M. Die Angeklagte verteilte eine längere,

**genauze Wisse die Geschlechte,** darunter einen Doppelfragen.  
"Den trägt er heute noch! Ich habe ihn erst gestern damit gesehen!" — ruit sie. Das Verhältnis der beiden dauerte bis zum Tage vor der Gefeldesung Dr. Friebichs, die er angeblich unter dem Zwang eines Vertrages mit der Familie der Barm hätte eingehen müssen. Es scheint, als wäre bei dieser Affäre das Herz der Barm nicht ganz unbeteiligt gewesen; was es so dem hat sich diese Frage unter dem Einbruck des Erlebten wohl in bitteren daß gemandelt.

Die Fälle, in denen Erfurter Geschäfte geschädigt sein sollen, sind ziemlich belanglos. In einer Reihe von Fällen sind auch die Strafverfahren zurückgegangen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

#### Träume markiert

und vom Kronprinzen phantasiert. Man nannte sie von da ab "Gnädige Frau". Als Fräulein Herold ist dort behauptet, wurde die Barm mit dem Namen "Erzählerin Herold von Heroldstein" von der Barm begrüßt und vorgeleitet.

Auf dem Nachhah der Almenau hat sich die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

die Barm auf dem Gemeindeliste als Martha Barm eingetragen worden. Interessanter sind die Begebenheiten beim Förder Reumetter in Neustadt, wo die Barm zuerst zur Entbindung wollte und später zu Besuch. Dort hat sie

ausreichend ausgebildet. Dagegen ist ihr Geschlechtsleben abnormen Antrieben unterworfen. Die Angeklagte neigt zu phantastischen Sitten und zu einer Verwirrtheit, die sie zu den eifrigsten Willen unterbrücken könnte, die sie aber zum Schaden anderer zu ihrem eigenen Nutzen nicht unterbrechen wollte. Der Sachverständige gebrauchte für die Angeklagte die von einem Psychologen stammende Bezeichnung „hydraulische Annale“.

und vernichte die Anwesenheit des § 51, sah aber Minderwertigkeit und in der ethnologischen-degenerativen Natur der Angeklagten. Dann ergriff der Staatsanwalt das Wort, der in seinem Plädoyer ausführt, daß das Auftreten der Frau

mehr eine Tragödie als eine Komödie gewesen sei. Die Schuld sei der Angeklagten in einer Reihe von Fällen nachgewiesen, besonders aber im Fall Herold. Als strafmildernd müsse berücksichtigt werden, daß die Fälle weit zurückliegen und daß die Angeklagte ihrerseits verantwortlich sei. Strafverhängend seien die Umerschämung und das dreifache Auftreten der Angeklagten im Fall Herold. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe von zwei Jahren drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untergrundstrafe.

Der Verteidiger Dr. v. Scharnhausen erklärte, es müsse ausnahmsweise bedacht werden, ob es Gelegen des Nichts oder der Eist zu urteilen sei. Es läge hier nur der Standpunkt des Nichts in Betracht. (Die Angeklagte, die sich bisher eifrig Wehrungen gemacht hatte, bricht jetzt in Schreien aus und schlägt ihre Hände gegen dem Kopf in die Hände geschnitten). Der Verteidiger wandte sich dann gegen den Ausbruch „hydraulische Annale“, der in seiner Weise auf die Angeklagte zuträfe. Eine große Rolle spielte das Schicksal der Angeklagten, ihre uneheliche Abstammung und das Hineinrutschen in einen Kreis der Verächtlichkeit. Der Angeklagten ist eine

**schwere Verblöbung** entgegengetreten, die für die heutige Zeit bedauernd sei. Die Jugendperiode habe auf die Frage des Vorliegens, ob sie aufgebracht werden möchte, und ihr vor nun ab mit hätte, sie wolle ihr ganz Erhart schicken, mit Ja geantwortet. Es wäre nicht abwegig gewesen, wenn man auch die Herold unterlud hätte, denn sie ist schwer krankhaft veranlagt. Zum Schluß nahm die Angeklagte das Wort. Sie hat nie nicht zu bestrafen, da das Leben ihrer Mutter dabei auf dem Spiele habe. Die schwer krank bantbelegte. Es werde ihr schon vorgekommen, die sie den Tod ihres Ehemannes durch ihre Verirrten auf dem Gewissen habe. Sie habe nie nicht zu bestrafen, da das Leben ihrer Mutter dabei auf dem Spiele habe. Die schwer krank bantbelegte. Es werde ihr schon vorgekommen, die sie den Tod ihres Ehemannes durch ihre Verirrten auf dem Gewissen habe. Sie habe nie nicht zu bestrafen, da das Leben ihrer Mutter dabei auf dem Spiele habe.

**Das Urteil.** Der Gerichtshof verurteilte nach dreizehntägiger Sitzung das Urteil. Die Angeklagte wird wegen Klaffsdelictes in Lateinisch mit schwerer Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untergrundstrafe verurteilt. Nach sechs Monaten soll tritt bei guter Führung Strafmäßigung auf drei Jahre ein. Die Angeklagte muß aber zeigen, daß sie arbeiten kann.

**Unsehrwürdiger Abschied.**

Witten. Zwei mit Stredenarbeiten beschäftigte junge Leute, die bei Gastwirt Schubert wohnten, verabredeten sich am Sonntagmorgen aus freundschaftlichen, nachdem sie alle Verhindlichkeiten erledigt hatten. Bald darauf erwiderte Herr Schubert, daß der Strand, in dem er sein Geld aufzubewahren pflegte, geöffnet war. Die beiden Wanner hatten sich einen Schlüssel besorgt und aus dem Strand einen kleinen Betrag herausgeholt, damit sie verschiedene Wertpapiere und Hinterlegungscheine

letzten Tagen und Nächten so oft und gründlich bedachter unter schweren Geelentkämpfen abgegrenzter Entschluß fand zwar fest; aber sie wollte demnach, ehe sie die geplanten ersten Schritte unternahm, mit Ditt sprechen, die ihren Bezern nahestand und deren abgeklärte Rufe sie folgte.

Sie übernahmerte ihr Kind der Aufsicht Ruffs und sprach einige Worte mit Paul, der sich seit wenigen Tagen der Schwemmlingslagd angewandt hatte und, solange die Sonne schien, mit seinem grünen Florock ausdauernd hinter Beute her war. „Das sind die schönen Wänter und Dichter der Wänter,“ sagte er hastig. „Sie sind noch gefährlicher, weil sie so schön sind. Man muß sie meiden.“ Und dabei kratzte er über seine ganze Gesicht und lachte kühnlich.

Della verließ mit ihrer Cousine bestimmt den armen Irren. „Nunmehr noch das gleiche,“ meinte sie.

„Frau von Elm nicht traurig. Und ich habe auch meine Hoffnung, daß es anders wird. Manchmal allerdings, wenn er abends bei mir ist, Bilder anstellt und leidet, magst er Bemerksungen, das man zweifeln könnte, einen Gegenstand für sich zu haben. Aber das geht fast vorüber. Ein leichtes Aufblitzen, dem wieder das Dämmerdunkel folgt.“

„Die andere schlägt. Um ihre Stuppen grub ich ein hütheres, harter Zug ein.“

entwendet. Trotz sofortiger Nachforschungen der Drispolizei hat man leider keine Spur von ihnen finden können. Man vermutet, daß sie in einem Kretaute das Weite gesucht haben.

**Vergewaltigungstat eines Handwerksmeisters.**

Köthen. Klempnermeister Hermann Steier, Inhaber des ältesten und größten Klempnergeschäfts Köthens, das sich schon in der dritten Generation in der Familie befand, hat sich erlangt. Trotz aller Anstrengungen des Inhabers ist das Verbrechen in der Ketz- und Nachkriegszeit immer weiter zurück, so daß Steier schließlich nicht mehr aus noch ein wollte und im März die einzige Rettung sah. Er hinterläßt eine seit vielen Jahren geliebte Frau.

**Er nicht Autonoren.**

Nordhausen. Aus parkenden Kraftwagen waren in letzter Zeit die Uhren geflohen worden. Als dies ist jetzt ein 18 Jahre alter Eschlingse ermittelt.

**Die Erste von über 100 Morgen vernichtet.**

Berkaun (Anhalt). Durch ein schweres Schneefeld, dessen Ursachen man noch nicht kennt, wurden am Sonntag hier zwei große Gehmengen des Landwirts Baake mit der gesamten Getreideernte von weit aber hundert Morgen und mit wertvollen landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht, die beschädigten Stall- und Wohngebäude gesichert werden. Der Schaden ist sehr erheblich.

**80 Meter weit geflücht.**

Maasdorf. Als der Landwirt K. von hier am Sonntags im Begriffe war von seinem Felde in der Nähe des Schloßes Ederberg nach Hause zu fahren, scheutete beim Uebergange vom Ader auf die Straße plötzlich die Pferde und rissen K. aus der Sattel des Wagens. K. und die beiden Pferde wurden von dem dort stehenden Fahren etwa 80 Meter weit mitgeschleift. Doch ist der Unfall noch selbstig abgegangen. Der Landwirt erlitt schwere Hautabschürfungen. In einem Straßenbaum ging der ganze Wagen in Trümmer.

**Unwünschteste Verberastungen.**

Merzen. Die Gewerbetreibenden haben in Merzen Tagen vom Finanzamt Sangerhausen die Forderung der Grundsteuer für die Gewerbesteuer erhalten. Die Summe dieser Beiträge in vielen Fällen höher geworden. Da die Stadt die Aufschlüsse ebenfalls erhöht hat, haben die Steuerzahler eine vermehrte Steuerlast zu tragen. Und zwar wird diese Steuerlast rückwirkend. Es wurde von diesem Betreffende hunderte von Mark nachzugeben. Sie werden meist um Stundung nachsuchen müssen.

**Gedenkzimmer für den Tondächter Max Meyer-Oberleben.**

Autbald. Dem in weiten Kreisen deutscher Musikwelt der Vergangenheit verehrte bekannnte Tondächter, Hofrat Max Meyer-Oberleben wird zur Zeit im Heimatsmuseum unter Leitung des Rastener Stadtdirektors Prof. Dr. Hoff ein Gedenkzimmer eingerichtet.

**Schnee und Sturm.**

Schlesingen. In der Nacht zum Montag wüthete auch in dieser Gegend auf den Höhen des Thüringer Waldes, besonders bei Schmiedefeld, erneut ein erfahrungreicher Sturm, der viel Baumbruch verursachte und die Fernspreleitungen zerstörte. Der Sonntag brachte Wasserberg zwanzig Zentimeter Neuschnee.

**Schmäde.** Hier ist seit Montag früh bei 1-1/2 Grad Schnee gefallen. Die Schneedecke

betrag am Dienstag Vormittag 20-25 Zentimeter; mit weiteren Schneefällen ist zu rechnen. Oberhof. Die Schneefälle haben in den Wäldern und an den Fernspreitleitungen großen Schaden angerichtet.

**„Lenin-Ede“.**

Geraberg. Hier hat sich eine kommunalige Gemeinderatsmehrheit zu allerhand wunderbaren Neuerungen entschlossen. Es gibt jetzt eine „Lenin-Ede“, sowie eine Karl-Liebknecht- und eine Rosa-Luxemburg-Straße. Was sagt eigentlich das Freisamt zu diesen Bezeichnungen der Gassen? Auf Lenin lasst der Kind von vielen Millionen. Sind die Aufsichtsbehörden damit einverstanden, wenn die Gemeinde Straßen nach solchen Personen benennt? Es ist doch zweifellos, daß hier eine Verhöhung und Verächtlichmachung der Republik vorliegt!

**Der Streit um die Jodkur.**

Der Schulrat wird von den Verden desavouiert.

Ellenach. Die von Jugendärzten für die geplante Ellenser Jugend angeordnete Kropf-Behandlung, die einen Eingriff in die Rechte der Eltern darstellt und deshalb scharfe Verurteilung gefunden hat, beschließt gegenwärtig das Thüringer Ministerium, das durch den Kreisrat Weßhainstadt Dr. Jennicke (Ellenach) eine eingehende Untersuchung eingeleitet hat. Der Kreisrat hatte jetzt eine Verpfehlung mit den Schulleitern sämtlicher Schulämtern, in der sich deutlich zu erkennen gibt, daß die ganzen Anordnungen verstoßen werden.

Laufende von Jodtabletten, für die die Stadt außerordentliche Mittel aufbringen mußte, sind nun ausgestellt worden, da die meistens größte Mehrzahl der Eltern die Verabreichung der Jodtabletten an ihre Kinder verweigert hat.

Ueberhaupt ist die Bevölkerung durch die angeordneten Bestimmungen des Jugendarztes stark beunruhigt. Es steht aber nunmehr fest, daß überhaupt keine Kropf-Anzeige in solchen Umfange festzustellen werden konnte. Die Verzehrerhelfe des Jugendarztes mit den Maßnahmen des Jugendarztes keineswegs einverstanden. Auch die vorgelegte Bescheide hat jetzt die Maßnahmen verworfen.

**Schwerer Junge.**

Ellenach. Ein Junke des Montags hat die hiesige Kriminalpolizei einen Namen bekommen, der nach den augenblicklichen Umständen derjenige ist, der in den letzten Tagen in Ellenach die Einbruchsdiebstahle verübt hat. Es sind in seinem Besitz mehrere Einbruchswerkzeuge gefunden worden. Der Mann nannte sich bei seiner festnahme Ingenieur Ern Ding. Er würde dann aber gegeben, daß dieser Name falsch ist, und erklärte auf weiteres Befragen, daß er jede Auskunft über seine Person und sein Tun und Lassen verweigere.

**Absentener in einem Ellgüterzug.**

Ellenach. Ein unangenehmer Absentener hatte ein Bahnbeamter in einem Ellgüterzug auf der Strecke Steinal-Dannover. In einem Wagen wurden junge Löwen transportiert. Es waren noch keine ausgewachsenen Wülfenfrüchte, aber schon ganz ansehnliche Fräulein. Als der Beamte durch den Wagen ging, sah er im Steirn der Laterne zu seinem Schreck, daß einer der Löwen aus dem Käfig entwichen war und sich an einem großen Schinken ansetzten machte, der entwichen im gleichen Augenblicke über die Erde sprang und sich dem Beamten zu Füßen warf, daß sich ihm als unangenehme Ust der Laterne in das Auge stach, und er zeigte nicht über Lust, sich auf dem Beamten zu stützen. Der Train erlischt den Rückzug an, tief die Wänter

Aber er läßt sich nicht blicken. Denn, wie ich inzwischen in Erfahrung gebracht habe, es gibt nichts zu berüchtigen. Ditt, was läßt es an meiner Stelle? Antworte mir?“

Die andere ärgerte. Da fuhr Della zu sprechen vor, und nun kamen die Worte in heiser, leidenschaftlicher Erbitterung von ihren Lippen. „Nein, antworte mir nicht! Denn du weißt ja noch nicht, was ich befragt haben mit mir herumgetragen habe. Vater zuliebe habe ich geschworen und am Samstag gespielt um ihm Sorgen und Kummer zu ersparen und mir selbst die Scham des Geschäftsliebes, daß er recht hatte, diesen Schwiegervater abzulehnen, und ich mit Blindheit geschlagen war, als ich meine Großjährigkeit benahm, um gegen Waters Willen diese Gelirat zu erzwängen. Ditt, kein Jahr meiner Ehe, und ich würde schon, daß er nur mein Geld gebe, und ich nicht müde. Keine zwei Jahre, und ich würde schon, daß er nicht müde. Ich ging neben einem Fremden daher, nicht neben einem Feind. Denn jeder Fremde nimmt mehr Rücksichten auf eine Dame, die sich ihm anvertraut hat, magst sie nicht lächerlich durch Nicht und Lieblichkeit mit anderen vor ihren Augen, erwidert sie nicht durch Gleichgültigkeiten gegen alle, was ihr selbst wertvoll und Persönliche ist.“

„In freier eine Scheidung an?“

„Und gibt es Gründe an?“

„Ich weiß, von dem Geistes ist er deswegen noch kein Schuldiger, weil er mit der Kreatur ihm, die Paul vernichtete und Schmach über ihre Familie brachte. Aber ich kann nicht sagen, daß er der schuldige Teil ist, weil er mich böswillig verlassen hat.“

Frau von Elm zuchte die Achseln. „Das scheint mir fraglich. Er wird die Notwendigkeit des Geldverdienens und die Verpflichtungen meines Berufes entgegenhalten.“

**Ein Loch von 90 Meter Tiefe gäht.**

Freiberg. Beim Wirtschaftsbefreier Weinert in Langenrueine fürzte ein Gassenstich in die Tiefe. Es enthielt ein 90 Meter tiefes Loch, das an der Erbohrfläche 25 Zentimeter umfaßt. Es handelt sich um einen alten Schacht. Die Straße Freiberg-Berchelsdorf mußte gesperrt werden, da die Einbruchsgefahr dort an ihr liegt.

**Neue Windhoje über Chemnitz.**

Selbstames Spiel mit dem Gaswerkshornstein. Chemnitz. Eine gewaltige Windhoje sollte Montag früh gegen 1 Uhr den 45 Meter hohen Schornstein des Gaswerkes III in Chemnitz und verhöht in etwa 7 Meter Höhe den ganzen Schornstein um etwa 10 Zentimeter, wobei ein Teil des Ziegelwerkes auf die Straße fiel. Der Schornstein steht nun, als wäre er glatt durchschnitten. Es ist ein Wunder, daß er trotz des großen Risikos nicht sofort einstürzte.

Die Feuerwehr hat alle Vorkehrungen ergriffen, damit im Falle eines vollständigen Einsturzes Menschenleben nicht gefährdet werden. Der Schornstein stellt etwa 15 Jahre. Die vom Gaswerk III gelieferte Gasmenge beträgt 120 000 Kubikmeter. Die Gasverwaltung der Stadt ist nicht gefährdet, auch wenn der Schornstein noch einströmen sollte. Auch Gasverträge können sich nicht erinnern, jemals einen derartigen Fall erlebt zu haben.

**80 Zentimeter Schnee auf dem Brocken.**

Schierke. Der orkanartige Sturm hat sich Dienstag nacht gelegt. Da auch die Niederschläge nachgelassen haben, ist die Hochwassergefahr vermindert. Auf dem Brocken hat es weiter geschneit. Bei 3 Grad Höhe betrug die Schneedecke Mittwoch früh 80 Zentimeter.

**Carlens (Admiral). (Der Reichspräsident) hat bei dem Heben des Reichspräsidenten.**

Carlens (Admiral). Der Reichspräsident hat bei dem Heben des Reichspräsidenten des Reichspräsidenten Franz Stephan Patenleise übernommen. Sein Name wird in das Attributen eingetragen, außerdem erhalten die Eltern 20 M. als Ehrengabe für den Säugling. Schraplan. (Zabrmarkt). Wie immer fand am Montag nach dem Totensack der Schrapplmarkt statt. Er behält sein altes Gepräge, wenn Spielwaren und Unterboden gefordert vorüber. Auf dem Brocken hat der Hofmarkt. Für junge Mädchen ist auch gegeben hoch Licht- und Reklamarkständen. Der traditionsmäßige Markttag hat sich auch eingestellt.

**Die Unfallfürsorge**

ist unterbrochen, wenn das Bezugsgehd nicht spätestens bis 8 des laufenden Monats anrufen werden. Boten besetzt ist.

**Ihr eigener Vorteil**

ist es, wenn Sie das Abonnement nicht unterbrechen und Dauerteiler der „Sozial-Zeitung“, Ausgabe B, bleiben, anderenfalls Sie keinen Anspruch auf irgendeine Entschädigung haben, wenn Ihnen ein Unfall zufällt.

„Er wird es nicht,“ sagte Della entschlossen. „Was liegt ihm an mir, bei der so wenig Welt mehr zu holen ist? Er hat Wut bei Frauen; er kann ja wieder reich heiraten und eine zweite so glücklich machen wie mich.“ Sie lachte leise voll Bitterkeit auf.

„Und wenn er dich doch nicht freigegeben will?“

„Er wird wollen. Ich werde ihn nach Driegen rufen oder, wenn er nicht kommt, zu ihm fahren.“

„Della, zwingen kannst du ihn nicht,“ mochte Frau von Elm ernst aufmerksam. „Kannst du ihm denn etwas nachweisen?“

„Nein nicht. Aber —“ Die junge Frau flocht.

„Aber?“

„Ich weiß noch nicht, wie, wo, wann. Aber wenn er mich und mein Kind an sich und meinen Namen geteilt halten will, werde ich Mittel und Wege finden, ihn zu zwingen.“

„Du willst also unbedingt die Scheidung, Della?“

„So rasch als möglich. Du bist klug und überlegt, Ditt. Weißt du mit einem Rat, an wen ich mich wende? Du weißt ja besser Bescheid in Berlin als ich. Ich will einen tüchtigen, meinemwegen einen schultigen tüchtigen Menschen, der es auf alle Fälle und mit allen Mitteln durchführt. Doktor Weyer ist nicht der Mann dafür. Ich sage dir ehrlich, ich bin hundertprozentig gekommen, um mir dafür bei dir Rat zu holen.“

Frau von Elm kann eine Weile schweigend. „Della, ich mich das alles erst überdenken, überlegen. Kannst du mit Leo über Nacht bei mir bleiben?“

„Das wollte ich, Ditt. Ich habe mir für morgen nachmittag Hofmann hier bestellt, um uns abzusprechen.“ (Fortsetzung folgt)



**Familien-Nachrichten**

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt unserer lieben Gisela an.

Pfarrer A. Zickmann

und Frau Hanna, geb. Mademehl

Altweilnau (Saunus), den 23. November 1928  
Kreis Ulfingen

**Puppen-Betten**  
Bettstellen  
Stegdecken  
empfehl. in großer Auswahl  
**Eduard Graf**  
Größt. Betten-Spezial-Geschäft  
Marktplatz 10/11



Gebrauchen Sie

**feine Maßkleidung**

ich fertige solche. Ich habe eine große Anzahl Kunden, welche seit Jahrzehnten ihren Bedarf ununterbrochen bei mir decken.

Garantie für tadellosen Sitz. Große Stoffauswahl. Hauptpreislagen für Anzüge u. Mäntel: Mk. 145.—, 165.—, 185.— usw.

**G. ASSMANN**

Das Haus der Herrenmoden

Abteilung feine Massbekleidung  
(Staatspreis 1926 Berlin)

Leitung  
4 erste Zu-  
schneider

**Statt Karten**

Am 26. November, früh 1/5 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet nach schwerer Krankheit und Operation, in der festen Hoffnung auf baldige Wiedergenesung, mein herzenguter Mann, lieber Vater, Schwiegervater und Bruder, der

**Gastwirt Karl Roigk**

in seinem 49. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz  
**Ida Roigk und Tochter**  
**Willy Gutzeit**  
**Wilhelm Gutzeit und Frau**  
**sowie alle Verwandten**

Dienitz, den 27. November 1928.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause statt.

**Hinterläder**  
mit Herd, billig abzugeben.  
R. Hinterbusch,  
Bräunrode b. Gietzfeldt  
**Harmonium**  
billig zu verkaufen.  
Halle a. S.,  
Jacobsstraße 46, G. P.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des

Eisenbahn-Inspektors a. D.

**Egbert Kleist**

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Halle (Saale), den 28. November 1928.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Margarethe Kleist**  
geb. Unverhau.

Gebraucht hochregale, Warenlager, Aden-Platt, Goldbrant, Büchereibühne, 1 vierfüßig, Bunt, große Kleiderbühne verkauft billig  
**Friedrich Poitzke**  
Geiststraße 24/25

Gelesen (austrichts):  
A. Schult und Frau Renne geb. Schulz, Rüdigerhof (Zodier).  
Ermähnte (austrichts):  
Otto Junge und Frau Elise geb. Eichmann, Weisenseit. — Paul Schmitz und Frau Frieda geb. Reinhardt, Hagedien. — Heinrich Dieffen und Frau Marielien geb. Röder, Steina.

**Verein der Saalbesitzer von Halle a. S. und Umgegend.**

Pötzlich und unerwartet starb am 26. November 1928 nach schwerer Krankheit unser lieber Kollege

**Karl Roigk**

Gastwirt  
Gesellschaftsans Diemitz.

Wir betrauern den Heimgang dieses treuen Mitgliebes und werden ihm jederzeit ein dankbares Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

**Heiratsgefuche**

Hollwaise, 45 J., mit A. Körperbau, der es an Poffenbet Herrenbesinnlichkeit leidt, möchte gerne m. Herrn, am liebst. Einzelbesonen, in Brichwedel treten

**Heirat**

Angebote mit Bild, noch sofort zurückgefordert wird, erbet. unt. N 19172 an die Exp. dieser Zeitung.

Beim Heimgang meines geliebten Mannes und unseres guten Vaters sind uns so unzählige wohltuende Beweise herzlicher Teilnahme und aufrichtiger Verehrung für den teuren Entschlafenen zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, allen persönlich unseren

**tiefempfundenden Dank**

auszusprechen, und wir bitten deshalb, ihn auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

Halle (Saale), Hübenstraße 3, Dölan,  
den 28. November 1928.

**Minna Julich,**  
geb. Beßler.

**Waldemar Julich u. Frau**  
Margarete, geb. Lichtenstein.

**WARME FÜSSE**



trotz Nässe u. Kälte

**Delzschuhe**

in gefälligen Ausführungen

Roß-Chevreau, Mädch. Gr. 34/35 8.50, Gr. 31/33 8.40, Gr. 29/30 7.90

Gr. 27/28 7.40

Roß-Chevreau, Damen Gr. 35/36 9.80

Echt Boxkalf, Damen Gr. 35/36 10.90

Braun Boxkalf, Damen Gr. 35/36 11.90

Lackleder, Damen Gr. 35/36 11.90

Gr. 33/34 11.50, 11.30

**Gummilabsstiefel**

Schwarz m. Gummibau

Sankrakren, Mädchen Gr. 29/30 8.90

für Damen Gr. 35/36 9.90

Grau meliert Trikot mit Gummibau u. Kiegelverschluß, Mädchen Gr. 29/30 8.75, 25/28 7.50

für Damen Gr. 35/36 10.90

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Halle (Saale) Leipziger Str. 11 Fernspr. 26240

Für die überaus wohltuende Anteilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Alma Zwanzig**

Zöberitz, im November 1928.

**Beleuchtungskörper Gasapparate**

Stadtgeschäft Halle

für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen

i. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 54, Fernruf 25654

Bequeme Zahlungsbedingungen.

**Transportable Kachelöfen**  
**Küchen-Herde**  
**Gruden-Gas-Herde**  
AUF WUNSCH TEILZAHLUNG  
**Burghardt & Becher**  
Halle a. S., Leipzigerstraße 10.

Schwere gothene Herrentuhr  
Glasbücher, Bange & Böhrer, hübsch als Bettmattengefücht, preiswert zu verkaufen, Cff. unt. 3 5014 an die Exp. d. Ztg.

Weihnachtszeitbede  
mit Schrauben, Tisch, el. Röhre und woffers, bilster Pläne billig zu verkaufen. Halle a. S., Jacobsstr. 16, 1. r. B. 3g.

Weiße Harle Dame Mantel  
billig abf. Cff. unt. 3 5013 an die Exp. d. Ztg.

**Ihr Möbelwagen für Ihren Umzug**

**Kaufmannshof**  
**Minna Kaufmann**  
Halle  
Wohnungsaussch.  
Magdebg. Str. 57 Spielplatzstr. 13

**Puppenwagen**

Große Auswahl. — Billige Preise.  
**Korb-Sessel**  
Puppenwagen - Reparaturen  
werden sauber und billigst ausgeführt.

**Max Buschendorf**

Kinderwagen- und Korbwaren-Spezialgeschäft  
Reparatur-Werkstätten  
Steinweg 32

**TRIERGON**  
PHOTO-ELECTRO-RECORD  
neuestes Verfahren in der Aufnahme

**Schallplatten**

ohne störende Nebengeräusche mit außer, natürlichster Wiederergabe, höchlicher Eingang von Neuaufnahmen.  
**Sprechapparate**  
Gustav Uhlig, Leipziger Str.  
Gegründet 1859 | Fernsprecher 26389.



**Blüthner-Ibach Steinway & Sons**

Flüge- & Pianos  
Alleinvertreter  
**B. Döll, Piano-Haus**  
Gr. Ulrichstraße 33

**Nachruf!**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester

**Anne**

können wir es nicht unterlassen, allen Freunden und Bekannten für die überreichen Blumen- und Kranzspenden unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Beyer für die zu Herzen gehende Rede im Hause und am Grabe. Dank auch den lieben jungen Mädchen und der lieben Schulliedgen für den schönen Gesang; herzlichen Dank der Musikkapelle für die schöne Trauermusik. Ferner danken wir allen denen, die unsere Kind zur letzten Ruhe begleiteten.

**Familien Rost u. Kreuzmann.**

Möllerdorf, im November 1928.



vollständig in Ihre eigene Spielstätte zurückgedrängt.

Die zweite Begegnung fiel in Köffen:

Nüssen I gegen Giebichenstein I 2:1.
Überausgünstig für Giebichenstein...

Dynpila I gegen Pöschel 1:1.
beim Halbspielstand von 2:2. In der ersten...

Mühen gegen Baderreliefe 4:0.
ist für die Mühen als über die immerhin...

Vettin gegen 98 Kelerre 4:4.
Auch hier fanden die Verrückten der 1a-

Die weiteren ausgetragenen
Spiele wurden nach einer Spielauer von...

Die „Lehrspiele“ vor dem D.S.B.

Sitzung des erweiterten Vorstandes.
Die Zusammenkunft des erweiterten Vorstandes...

Anstellung von Richtlinien

Es ist so notwendig, da wie zu erwarten stand,
„solche“ Lehrspiele in großer Zahl beantragt...

Länderspielprogramm

befähigen. Es handelt sich um die Festlegung
der Termine und Austragungsorte für die...

Weiterarbeit im Mannschafsbogen

Im letzten Vordruckenprogramm zur Deutschen
Weiterarbeit im Mannschafsbogen trafen in...

Amtliches aus dem Saalegau.

Gauausflug für die Deutschen Spiele.

- 1. Die Mannschaft Köffen (Herren) wird wegen
dreimaligen Nichtantretens gelöst. Kaufkraft...

- 4. Spiel Nr. 240 leitet Hejn (Ma.). Spiel
4,20 M. Fahrtenrückführung für Schiri (Spiel...

Verbindliche Mitteilung Nr. 36.

- 1. Die zweite Runde der Verbandsspiele
beginnt am Sonntag, den 16. Dezember 1928.

Verbindliche Mitteilung Nr. 37.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Reitens zu Antellil.

- 1. Nennen: 1. Mab, 2. Beau Dragon,
3. Moier Quac; Tot: 55; Pl. 44, 73.

Borauslagen für Muenil, 29. November.

1. Grindal - Capeline; 2. Kiffare - J-
pecourt; 3. Malvoisine - Colba; 4. Saint...

Kurse Sportklub.

Rind und Giesberg sollen am 2. Dezember
auf der Wallstraße in Verberben einen Zweikampf...

Vereinsnachrichten.

Zurückern Halle-Göpping (D. L.) Allen
Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Turner...

„Blau-Weiß 1925“. Spiele für Sonntag,
den 2. Dezember 1928: 1. Herren - Post 1...

„Blau-Weiß 1925“. Spiele für Sonntag,
den 2. Dezember 1928: 1. Herren - Post 1...

„Blau-Weiß 1925“. Spiele für Sonntag,
den 2. Dezember 1928: 1. Herren - Post 1...

„Blau-Weiß 1925“. Spiele für Sonntag,
den 2. Dezember 1928: 1. Herren - Post 1...

Neue Bücher.

„Mit mir Sommer“. Neue Gedichte von Karl
von Borepph. (Verlag von Bellagen und...

„Mühen“. Märchen und Legenden vom Ginn
des Lebens. Von Leo Kempin. Preis RM. 3.50...

„Unternehmensführer in den D.R. und Wetzlar.
Von A. Schupp. Preis 1.50 Mark. Bergverlag...

„Schweiz“. 23. Auflage. Zweiter Band: Berner
Oberland und Wallis. Mit 11 Karten, 5 Blüten...

„Edward Juhl“. 6 Jahre Sibirien. (Verlag
Friedrich Bohn Schöner in Meißel.) Kartoniert...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

„Aus dem Leben unserer Mutterprade. Eine
Einführung in das Verständnis deutscher Sprache...

Auch den hartnäckigsten Schmutz können Sie selbst entfernen
Benzit-Überseife
Benzit-Haushaltseife
Benzit-Küchenseife
Benzit-Wäsche

68,4 Prozent Notendruck.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. November hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 153,5 Mill. auf 1857,9 Mill. Reichsmark abgenommen...

Elektrische Überlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.

Rätzlich hielt die Elektrische Überlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld e. V. (Saale), unter dem Vorsitz des Herrn Reichert von Bodenhausen...

Nordhausen-Berningeröder Eisenbahn-Gesellschaft in Berningerode.

Wie wir hören, wird die Gesellschaft voranschreitend für das laufende Geschäftsjahr die Dividendenzahlung wieder aufnehmen...

Dividendenloser Abschluß der Ufa.

In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz der Ufa vom 30. September 1928 festgestellt. Der erste Geschäftsjahr nach der Durchführung der Sanierung erbrachte Gesamterlöse (alles in Mill. M.) von 21,81 (1926/27: 15,27).

Landwirtschaftliche Absatzfragen in Mitteldeutschland.

In der gegenwärtigen ersten Krise der Landwirtschaft ist neben wirtschaftspolitischer und staatlicher Einwirkung bei der Behebung der landwirtschaftlichen Schwierigkeiten auch die Aufgabe des Landwirts als Absatzorgan...

Die Erzeugung von allen deutschen Anbauprodukten des höchsten Anteils an Ackerland hat in unserer heimischen Provinz waren von der gesamten Bodenfläche rund 58 Prozent Ackerland...

Die Absatzmärkte für die mittel-deutsche Landwirtschaft sind das größte Absatzgebiet und das größte Absatzgebiet für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse...

Die Landwirtschaft unseres Vaterlandes mit ihrer intensiven Betriebsweise besonders konjunkturempfindlich...

Projekte einer Zusammenfassung der marktgenutzten Waren aus unserer Provinz vorhanden. So sind z. B. in der Altmark Getreide, Mehl und Gierabfall...

Die Aufgabe der Verkäufer, das dem Käufer anzupassen, und den Käufer zu überzeugen, ist die Aufgabe der Verkäufer...

Die Aufgabe der Verkäufer, das dem Käufer anzupassen, und den Käufer zu überzeugen, ist die Aufgabe der Verkäufer...

Feft.

Berlin, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Mittwoch eröffnete freundlich.

Ruhige Produktenbörse.

Die letzten Befragungen der ausländischen Märkte haben nicht den Eindruck gemacht, immerhin aber neigen die Zensuren günstig.

Berliner Produktenbörse vom 27. November.

Am Mittwoch feierte die Getreide u. Cellulose des 1000 Altonaer Markt per 100 Altona in Goldmark. Weizen Markt 27-28 1/2...

Berliner Produktenbörse vom 28. November.

Am Donnerstag feierte die Getreide u. Cellulose des 1000 Altonaer Markt per 100 Altona in Goldmark. Weizen Markt 28-29 1/2...

Wagnereisenwarenmarkt vom 27. November.

Am Mittwoch feierte der Wagnereisenwarenmarkt per 100 Altonaer Markt per 100 Altona in Goldmark. Eisen Markt 27-28...

Wagnereisenwarenmarkt vom 28. November.

Am Donnerstag feierte der Wagnereisenwarenmarkt per 100 Altonaer Markt per 100 Altona in Goldmark. Eisen Markt 28-29...

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. November

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Berliner Börsenkurse vom 27. November.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange for the 27th.

Berliner Börsenkurse vom 27. November.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für die Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Günstige Entwicklung

der Nähmaschinen-Exporte.

Ausfuhrleistung um 40 Prozent seit 1926.

Der Auslandsabfuhr der deutschen Nähmaschinenindustrie hat sich, nachdem die Kriegs- und Inflationszeit einen starken Rückgang der Exporte bedingt hatte, in den letzten Jahren wieder günstiger entwickelt.

Ungünstige Aussichten im Auslande für den deutschen Kaufmannsgeschäften.

Mander, der Stellunglos ist, vermischt wohl sein Heil im Auslande. Aber wie man uns schreibt, sind die Aussichten für deutsche Kaufmannsgeschäfte in der Heimat, eine Stellung im Auslande zu erhalten, noch immer recht ungünstig.

In Nordamerika beruht nach den der Auslandsabfuhr des deutschen Kaufmannsgeschäftes der Kaufmannsgeschäftes vornehmlich auf den richtigen ganz allgemein große Arbeitslosigkeit, so daß Einmünder, die die Landessprache nicht beherrschen, keine Aussichten auf Unterkommen haben.

Trotz dieser wenig günstigen Meldungen ist die Zahl der jungen deutschen Kaufmannsgeschäftler, die nach dem Auslande gehen, auch in diesem Jahre weiter gestiegen. Die Auslandsstellenmittlung des Deutschen Kaufmannsgeschäftes hat in den Monaten Januar bis Oktober 1928 bereits 595 Vermittlungen im Auslande und nach dem Auslande durch die Zentrale in Hamburg und durch ihre zahlreichen Auslandsvertretungen aufweisen gegen 349 im ganzen Jahre 1927.

Die Konjunktur in Mitteldeutschland.

Die Symptome einer rückläufigen Konjunktur in Mitteldeutschland mehren sich. Die Höhe der Einkunftssteuern der Geschäftstätigkeit wird zwar, vor allem unter der Einwirkung saisonmäßiger Einflüsse, vermindert. Aber wie die Geldmangel, so hat auch die mitteldeutsche Konjunktur ihren Schwerpunkt längst überschritten.

In dem mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet, in dem wesentliche Wirtschaftszweige von Konsumgütern hergeleitet werden, ist die Lage für den letzten Wirtschaftsjahr des halbjährigen Bankensystems zwar der Konjunktur des Abwärtsprozesses noch nicht in einem Maße ausgereift wie in anderen Gebieten. Symmetrisch ist auch in Mitteldeutschland vertrieben, als Beweis für die Widerstandskraft der deutschen Wirtschaft daraus hervorgeht, daß schwere Krisenereignisse noch nicht zu spüren sind, und daß trotz der Verschärfung in wichtigen Wirtschaftszweigen von einer allgemeinen Depression einzuweichen noch nicht die Rede sein könnte.

Gratifikationen der Portlandzementfabrik Hemmoor. Neben der Verwendung der Freigabebeträge ist in der Aufsichtsratsabstimmung vom 24. November beschlossen worden, der nächsten Generalversammlung eine Gratifikation von 100.000 Reichsmark vorzuschlagen.

Ein nicht nur saisonmäßiger Bestand an Maschinen der Konjunktur ist noch in anderen mitteldeutschen Wirtschaftszweigen festzustellen. Nach dem letzten Bericht des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten erlaubt

in der Maschinenindustrie der Eingang von Maschinen aus dem Ausland im September um 10 Proz. reduziert wurde, im Oktober eine weitere Senkung. Bei den mitteldeutschen Maschinenfabriken, vor allem soweit sie Spezialmaschinen herstellen, wurde die abnehmende Konjunktur in der Praxis zum noch nicht so sehr fühlbar. Die Maschinenfabriken unseres Reichs haben aber in einem harten Kampf um die Rentabilität, zumal das Zurücknehmen von Auslandsaufträgen infolge der Lähmung nicht in gleichem Ausmaße vorzuleisten Konkurrenz des Auslandes immer schmerzlicher wird.

Deshalb der Erzeugnisse in diesem Jahre mengenmäßig günstiger als im Vorjahre, wird allem Anschein nach der Umsatz nur in geringem Maße ansteigen. Infolge der Senkung der Getreidepreise wird kaum eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Aufträge zu erwarten sein. Es kommt hinzu, daß die in Mitteldeutschland ausfindig werdenden Erzeugnisse infolge der Konkurrenz durch den Auslandmarkt empfindlich leiden und bringen des Rohstoffbedarfes. Da die Konjunkturabwärtung nur eine Mitempfehlung oder aber den Lebenskampf zur Depression oder gar zur Krise darstellt, diese Phase in absehbarer Zeit nicht eintreten wird, so werden die in der Konjunktur liegenden Gefahren für den kommenden Winter nur für den Winter zu erwarten sein.

Die Umzüge im Textileinzelhandel.

Der Reichsbund des Textileinzelhandels veröffentlicht die Ergebnisse seiner Umfragemessung im Oktober 1928. Der wertmäßigste Umsatz im Oktober betrug im Gesamtverhältnis aller Großstädte, Geschäftsbezirke und Wirtschaftskreise 99,7 Proz. des Umsatzes im Oktober 1927. Mengemäßig ergibt sich unter Zugrundelegung der Lebenshaltungskoeffizienten (Wohlstand) ein Rückgang um 5,7 Proz. Hierbei macht sich der umfänglichere Einfluß des inflationärigen Oktoberwetteres geltend.

Zahn- und Gardinen-Belebung in Plauen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 15. Dezember einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, den im Geschäftsjahr 1927/28 erzielten kleinen Reingewinn um Aufbesserungen zu verwenden. (H. 38, 8850 B. Verh. d. A. 28, 41. 920 B. hat sich der 28. v. 1. u. h. aus dem Vorjahre, der sich auf 17.850 M. belief, in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr auf etwas über 88.000 M. erhöht).

Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk Marie bei Alendorf.

Nach normalen Abschreibungen in Höhe von etwa 40.000 M. (H. 38, 8850 B. hat sich der 28. v. 1. u. h. aus dem Vorjahre, der sich auf 17.850 M. belief, in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr auf etwas über 88.000 M. erhöht).

Nationalisierte Dampfpfäde.

Zwischen der V. S. a. G. m. B. H. Berlin-Tempel und der Maschinenfabrik S. K. m. a. Breslau, ist ein Vertrag aufgegeben worden, wonach der Vorkriegs-Dampfpfaden in der Weise auf S. Kenna überzugehen, daß künftighin Vorkriegs-Rohmaterial und Fabrikgebäude für den gemeinsamen Dampfpfaden-Herstellbetrieb, während S. Kenna der Bau von Perforationsdampfmaschinen und zugehörigen Arbeitsgeräten für alle Aufgaben der Bodenkultur betreibt.

Gesellschaft der Vierbrüder A. G. in Weienherde.

Der Aufsichtsrat beschließt, eine Dividende von 3 Proz. gegen 0 Proz. i. V. vorzuschlagen.

Umsätze Devisenwerte vom 27. November 1928.

Table with columns: Währung, Gold Preis, Silber Preis, etc. showing exchange rates for various currencies.

Wahrscheinlich + beibehalten über - unter Real.

Table with columns: Markt, Real, über, unter, Real, etc. showing market trends.

Witterfelder Aktienbräunerei vorm. E. Brömmel in Witterfeld.

Die Gesellschaft wird für das ablaufende Geschäftsjahr wieder 5 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Blasenleide in Blasenkatarrh. Hochelegante mit Daunendecken aus Bernbergsleder, entzückend-Neuheiten in allen Farben.

Möbel aller Art Holz, Gattelkühl, Schweine, Bettladen, etc. Verkauf billiger Möbel.

Unser Umbau ist beendet. Wiedereröffnung: Mittwoch, den 28. November. AMAND WEISS. Uhren, Gold- und Silberwaren.

Die wäre richtig für Sie. Steppdecken, Daunendecken, Bettdecken, etc. Bettdecken, Satin M. 13.50 17.50 20.-

Seitrat, Arbeitspferd, Viehmarkt, etc. Seitrat, 30 Jahre, hoch- und zweifach gebräunt.

Seitrat, Feinsäge, etc. Seitrat, 30 Jahre, hoch- und zweifach gebräunt. Feinsäge, 30 Jahre, hoch- und zweifach gebräunt.